

Vertrag

Datum: 12.03.2016

Buchungsname: Alfa Parteitag -> ~~Herr Wall, Hans // Guthke, Michael~~ KOPIE

Vertragsnr.: 38449.0

Veranstaltungsnotizen

Deposit:

Wir bitten Sie um eine Depositanzahlungen, in Höhe von 100% mit dem Vermerk der Buchungsnummer, eines der nachstehenden Konten zu überweisen:

Hypovereinsbank Berlin
IBAN DE67 1002 0890 0601 8112 00

700,-

Die Restsumme wird 10 Tage ab Rechnungsdatum fällig.

Eine separate Pro Forma Rechnung sendet Ihnen das Hotel zeitgerecht zu den oben genannten Daten zu. Bei nicht rechtzeitigem Eingang der Depositanzahlung behalten wir uns vor, vom Vertrag zurückzutreten. Ein Anspruch auf Schadenersatz gegen uns besteht im Falle eines derartigen Rücktritts nicht. Unsere Schadenersatzansprüche wegen entgangenen Gewinnes bleiben unberührt.

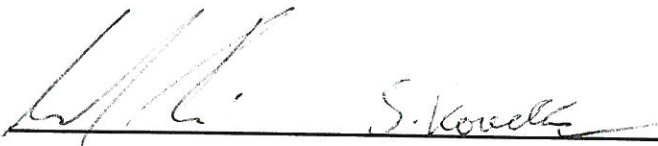
Allgemeines

Es gelten die beigegefügte Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Maritim Hotels für Veranstaltungen (Stand: 01.08.2012), einzusehen auch unter www.maritim.de). Bitte beachten Sie insbesondere Ziffer VI (Änderung der Teilnehmerzahl).

Einem Änderungswunsch am Veranstaltungstag hinsichtlich der Einrichtung, Ausstattung und Bestuhlung kann nur entsprochen werden, wenn zuvor eine Einigung über die Vergütung für den zusätzlichen Aufwand erfolgt.

Aus rechtlichen und systemtechnischen Gründen sind im Angebot / Vertrag Bruttopreise genannt, d.h., Preise inklusive der im Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung geltenden gesetzlichen Umsatzsteuer sowie etwaiger sonstiger Steuern und Abgaben.

Es werden jedoch ausdrücklich Nettopreise vereinbart, die zuzüglich der jeweils gesetzlichen Umsatzsteuer sowie etwaiger sonstiger Steuern und Abgaben (z.B. Fremdenverkehrsabgabe) in Rechnung gestellt werden. Dies gilt auch bei umsatzsteuerfreien Vermietungsumsätzen nach § 4 Nr. 12 UStG, wobei in den Fällen, in denen keine Option nach § 9 UStG möglich ist, der der Umsatzsteuer entsprechende Betrag einen Entgeltbestandteil darstellt. Sollte sich der auf die vertraglichen Leistungen jeweils anzuwendende Umsatzsteuersatz nach Vertragsabschluss ändern, so werden die Bruttopreise entsprechend angepasst, bei Verträgen mit Verbrauchern aber nur, wenn zwischen Vertragsschluss und Leistungserbringung mehr als vier Monate liegen. Dies gilt jeweils entsprechend bei der Neueinführung, Änderung oder Abschaffung sonstiger Steuern und Abgaben, die an die Übernachtung in einem Betrieb des Hotel- und Beherbergungsgewerbes anknüpfen. Die Nettopreise bleiben von den zuvor genannten Änderungen dagegen unberührt.


S. Kovalev

Ort, Datum

Berlin 12.02.2016

Roberto Klimsch
Direktor

Ilka Müller
Stellv. Veranstaltungsverkaufsleiterin



Salon 2

RECHNUNG:

Maritim proArte Hotel Berlin

Bankett

Original

Rechnung# 02015255

Kurzrechnung# 301/2/15255

Seite:1

15.03.2016

Tisch:2

1 Raummiete 0% MWSt.
(je 500.00 €)

500.00 €

Total

500.00 €

Zimmerbuchung

500.00 €

111924 Landesverband Berlin ALFA - Allianz für F

Vielen Dank für Ihren Besuch!
Es bediente Sie Herr Dietmar Hühn!
19:58 Uhr

Bedienung ist in den Beträgen inbegriffen. / Servicecharge is included.
Bitte zahlen Sie nur den ausgedruckten Betrag. / Please pay only the printed amount.

Name
Blockbuchstaben
Print Name

Zimmer-Nr. / Room-No.

Unterschrift / Signature

AG Bad Schwartau HRB 227 · UST-IDNR.: DE 811272180 · ST.NR.: 5313/5729/0016
Aufsichtsratsvorsitzende: Dr. Monika Gommolla · Geschäftsführer: Hendrik Förster, Gerd Prochaska
Hauptsitz: MARITIM Hotelgesellschaft mbH · Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzuflen



5/1002

Maritim proArte Hotel Berlin

RECHNUNG:

Bankett

Original

Rechnung# 02015213

Kurzrechnung# 301/2/15213

Seite:1

12.03.2016

Tisch:1

1	Beschallung (je 100.00 €)	100.00 €
1	Bühnenelement (je 100.00 €)	100.00 €

Total 200.00 €

Zimmerbuchung 200.00 €

111924 Landesverband Berlin ALFA - Allianz für F

Vielen Dank für Ihren Besuch!
Es bediente Sie Herr Mustafa Uslu!
15:21 Uhr

Bedienung ist in den Beträgen inbegriffen. / Servicecharge is included.
Bitte zahlen Sie nur den ausgedruckten Betrag. / Please pay only the printed amount.

Name
Blockbuchstaben
Print Name

Zimmer-Nr. / Room-No.

Unterschrift / Signature

AG Bad Schwartau HRB 227 · UST-IDNR.: DE 811272180 · ST.NR.: 5313/5729/0016
Aufsichtsratsvorsitzende: Dr. Monika Gommolla · Geschäftsführer: Hendrik Förster, Gerd Prochaska
Hauptsitz: **MARIMM** Hotelgesellschaft mbH · Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzuflen



MARITIM proArte Hotel Berlin

MARITIM proArte Hotel Berlin · Friedrichstraße 151 · 10117 Berlin

Friedrichstraße 151
10117 Berlin

ALFA - Allianz für Fortschritt
und Aufbruch
Landesverband Berlin
Herr Manuel Feise
Mierendorffstraße 10
10589 Berlin

Telefon (030) 2033-5
Telefax (030) 2033-4090

E-Mail info.bpa@maritim.de
www.maritim.de

Datum: 24.03.2016
Konto: 111924
Anreise: 12.03.2016
Abreise: 24.03.2016
Seite: 1/2

Rechnung

Rechnungsnummer BPA 325662

Kassierer :Jörg Selke

Datum	Beschreibung		Debit €	Kredit €
12.03.2016	<u>Veranstaltung</u>	301/2/15214	<u>47,40</u>	0,00
12.03.2016	Bankett	301/2/15213	200,00	0,00
14.03.2016	Deposit 19 % Maritim Deposit:323656 14.03.2016		-700,00	0,00
15.03.2016	Bankett	301/2/15255	500,00	0,00
24.03.2016	Debitor		0,00	<u>47,40</u>
Gesamt			47,40	47,40
<u>Offener Saldo</u>				<u>47,40 €</u>

Diese Rechnung enthält folgende MwSt.-Beträge:

MWST	Brutto	Netto	MWST
MwSt. 0 %	500,00 €	500,00 €	0,00 €
MwSt. 19 %	-452,60 €	-380,34 €	-72,26 €

Wir bitten um Überweisung des Rechnungsbetrages in Höhe von 47,40 Euro unter Angabe der Rechnungsnummer 325662 bis zum 03.04.2016.
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 0049 (0) 30 2033 4257 zur Verfügung.

Buchhaltung
Maritim proArte Hotel Berlin



MARITIM
proArte Hotel Berlin

MARITIM proArte Hotel Berlin · Friedrichstraße 151 · 10117 Berlin

ALFA - Allianz für Fortschritt
und Aufbruch
Landesverband Berlin
Herr Manuel Feise
Mierendorffstraße 10
10589 Berlin

Friedrichstraße 151
10117 Berlin

Telefon (030) 2033-5
Telefax (030) 2033-4090

E-Mail info.bpa@maritim.de
www.maritim.de

Datum: 24.03.2016
Konto: 111924
Anreise: 12.03.2016
Abreise: 24.03.2016
Seite: 2/2

Rechnung

Rechnungsnummer BPA 325662

Kassierer :Jörg Selke

Datum	Beschreibung	Debit €	Kredit €
-------	--------------	---------	----------

Die uns vorliegenden Informationen zu Ihrer Person werden von uns in automatisierten Verfahren für abrechnungstechnische Zwecke und Maritim eigene Werbemaßnahmen genutzt. Datenschutzrechtliche Bestimmungen werden dabei vollumfänglich beachtet. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt zu keinem Zeitpunkt.

Widerspruchsklausel: Wenn Sie zukünftig unsere Vorteilsangebote nicht mehr erhalten möchten, beachten wir Ihren Wunsch unverzüglich. Bitte teilen Sie uns dies unter der kostenfreien Servicenummer 0800 66 44 873 oder per E-Mail an datenschutz.vkd@maritim.de mit

5/02

RECHNUNG:

Maritim proArte Hotel Berlin

Bankett

Original

Rechnung# 02015214

Kurzrechnung# 301/2/15214

Seite: 1

12.03.2016

Tisch:2

6	Gerolsteiner naturell 0,25 l (je 3.95 €)	23.70 €
6	Gerolsteiner Sprudel 0,25l (je 3.95 €)	23.70 €

Total 47.40 €

Zimmerbuchung 47.40 €

111924 Landesverband Berlin ALFA - Allianz für F

Vielen Dank für Ihren Besuch!
Es bediente Sie Herr Mustafa Uslu!
15:22 Uhr

Bedienung ist in den Beträgen inbegriffen. / Servicecharge is included.
Bitte zahlen Sie nur den ausgedruckten Betrag. / Please pay only the printed amount.

Name
Blockbuchstaben
Print Name

Zimmer-Nr. / Room-No.

Unterschrift / Signature

AG Bad Schwartau HRB 227 · UST-IDNR.: DE 811272180 · ST.NR.: 5313/5729/0016
Aufsichtsratsvorsitzende: Dr. Monika Gommolla · Geschäftsführer: Hendrik Förster, Gerd Prochaska
Hauptsitz: **MARITIM** Hotelgesellschaft mbH · Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzungen

Vertrag

Veranstalter: ALFA Landesverband Berlin

Maritim proArte Hotel Berlin
Friedrichstrasse 151
10117 Berlin

Herr-Hans-Wall

Adresse: Am Kleinen Wannsee-20
-14109-Berlin
*Mierendorffstraße 10
10583 Berlin*

Telefon: 0049 (0) 30 2033 4411
Fax: 0049 (0) 30 2033 4092
E-Mail: meeting.bpa@maritim.de

Kontakt vor Ort: ASP Herr Feise 0176 283 66 227

Bankettabt.: Ilka Müller
Vertragsnr.: 38449.0
Anreise: 12. März 2016
Abreise: 12. März 2016
Status: Tentativ

Kommunikation:

Buchungsname: Alfa Parteitag -> Herr-Wall, Hans // Guthke,
Michael-KOPIE

Samstag, 12. März 2016

Zeit:	Anlass:	Veranstaltungsraum:	Bestuhlung:	Preis:	Pers.:
07:00- 08:30	Aufbau Technik	Salon 2	Parlamentarisch		1
08:00- 18:00	Hospitality Desk	Foyer vor dem Raum	siehe Notizen		1
08:30- 19:00 <i>20:00</i>	Gründungsveranstaltung des Landesverbandes der Partei Alfa	Salon 2	Parlamentarisch		60

Speisen & Getränke

08:30 - 19:00 gsveranstaltung des Landesverbandes der Partei Alfa
Salon 2

5 Pers.

Getränke am für Redner bereitgestellt: nach Verbrauch
Gerolsteiner Mineralwasser Naturell 0,25 l Fl. 3,90 €

Artikel

Aufbau Technik **07:00 - 08:30**
Salon 2

1 INFORMATION !!!!

**Herr Guthke bringt Beamer und Leinwand selbst mit.
Für eingebrachte Technik wird keine Haftung übernommen.

Hospitality Desk **08:00 - 18:00**
Foyer vor dem Raum *20:00*

1 INFORMATION set up:

**1 Tisch mit 2 Stühlen*

Gründungsveranstaltung des Landesverbandes **08:30 - 19:00**
Salon 2 *20:00*

1 set up:

**60 Personen parla
*Bühne
siehe Tischplan

1 Raummiete inkl. 0% Ust. pauschal 500,00 €
8 Bühnenelement 1x2m Sonderpreis 100,00 €

**auf 40 cm erhöht mit Treppe
*Vom Veranstalter wird noch eine Leinwand mitgebracht.
Diese hinter die Bühne oder schräg.

1 Mikrophon drahtlos mit Stativ pro Tag/Stück 100,00 €

Vertrag

Datum: 12.03.2016

Buchungsname: Alfa Parteitag -> Herr Wall, Hans // Guthke, Michael KOPIE

Vertragsnr.: 38449.0

Gründungsveranstaltung des Landesverband: 08:30 - 19:00
Salon 2

*Mikrofon für das Rednerpult

*Kosten pauschal € 100,00 für Mikrofon, Beschallung und Rednerpult

1 Mikrofon drahtlos mit Stativ inklusive Pauschale

*für den Rednertisch

1 Beschallungssystem Salons, inklusive Pauschale

Verstärker inkl. Lautsprecher

1 Rednerpult MARITIM ohne Berechnung

1 Rednertisch für 6 Personen

*3 Tische á 2 Personen

1 Beamer und mobile Leinwand vom Veranstalter ohne Berechnung

Ausschilderung

12.03.2016 Salon 2

Gründungsparteitag ALFA Landesverband Berlin

12.03.2016 Salon 2

~~Gründungsparteitag ALFA Landesverband Berlin~~

Rechnungsanweisung

per Rechnung

Rechnungsadresse:

Hans Wall ALFA Landesverband Berlin

Am Kleinen Wannsee 20 Mürendorffstraße 10

14109 Berlin 10589 Berlin

Gesamtrechnung an:

Hans Wall ALFA Landesverband Berlin

Am Kleinen Wannsee 20 Mürendorffstraße 10

14109 Berlin 10589 Berlin

mail:

hanswall2011@gmail.com

cc:

mguthke@studiobabelsberg.com

*Raummietem, Technik

Selbstzahler:

*Hotelbar

*Parkhaus

*1 kostenfreies Parkticket für Herrn Guthke Feise



MARITIM
proArte Hotel Berlin

MARITIM proArte Hotel Berlin · Friedrichstraße 151 · 10117 Berlin
ALFA - Allianz für Fortschritt und
Aufbruch Landesverband Berlin
Herr Manuel Feise
Mierendorffstraße 10
10589 Berlin

Friedrichstraße 151
10117 Berlin

Telefon (0 30) 20 33-5
Telefax (0 30) 20 33-40 90

E-Mail info.bpa@maritim.de
www.maritim.de

Zahlungserinnerung

Kunden-Nr.: 101059

Datum: 07.04.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Durchsicht unserer offenen Posten haben wir festgestellt, dass folgende Rechnungen fällig sind und noch nicht bezahlt wurden:

Belegdatum	Buchungstext	Rechnungs-Nr.	Betrag in Euro	
24.03.2016	Veranstaltungskosten abzgl.	325662	47,40	EUR
		Total	47,40	EUR

Wir bitten höflichst um die Überweisung des offenen Rechnungsbetrages bis zum 17.04.2016 auf eines unserer unten genannten Bankkonten.

Sollte sich unsere Zahlungserinnerung mit ihrer Zahlung überschneiden haben, so betrachten Sie dieses Schreiben als gegenstandslos.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter der Rufnummer 030 / 20 33 - 42 57 oder per Email: debit.bpa@maritim.de zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

MARITIM proArte Hotel Berlin

Einladung zur Landeswahlversammlung

Liebe Parteifreunde,

auf Beschluss des Landesvorstands berufe ich hiermit die

Landeswahlversammlung zur Abgeordnetenhauswahl von Berlin
für Samstag, den 12. März 2016, 16 Uhr

ins

Maritim proArte Hotel Berlin
Friedrichstraße 151 in 10117 Berlin

ein.

Hinweis:

Personalausweis oder Meldebestätigung zur Vorlage bei Einlass ist für die Teilnahme an der Landeswahlversammlung Pflicht! Stimmrecht besitzen nur diejenigen Mitglieder der Allianz für Fortschritt und Aufbruch, die zum Zeitpunkt der Landeswahlversammlung, d.h. am 12. März 2016, im Land Berlin nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Teilnahme an der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin berechtigt sind.“

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Regularien
 - a) Geschäftsordnungsmäßige und wahlrechtliche Feststellungen
 - b) Wahl des Versammlungsleiters und ggf. von Stellvertretern
 - c) Wahl eines Schriftführers
 - d) Wahl einer Vertrauensperson und einer stellvertretenden Vertrauensperson
 - e) Wahl von zwei Teilnehmern zur Versicherung an Eides statt
 - f) Wahl der Zählkommission
3. Wahl der Wahlkreisbewerber (Direktkandidaten) in den Berliner Wahlkreisen
 - a) Beschluss über die Aufstellung von Wahlkreisbewerbern und das Wahlverfahren
 - b) Vorstellung der Kandidaten
 - c) Wahl der Wahlkreisbewerber und jeweils einer Vertrauensperson und einer stellvertretenden Vertrauensperson (§ 29 Absatz 7 Landeswahlordnung)
4. Wahl der Landesliste/Bezirksliste zur Abgeordnetenhauswahl von Berlin am 18. September 2016
 - a) Beschluss zur Aufstellung einer Landesliste oder Bezirksliste und das Wahlverfahren

- b) Vorstellung der Kandidaten
 - c) Wahl der Landesliste/Bezirksliste und einer Vertrauensperson und einer stellvertretenden Vertrauensperson (§ 29 Absatz 7 Landeswahlordnung)
5. Wahl von Wahlvorschlägen zu den Bezirksverordnetenversammlungen in Berlin
- a) Beschluss zur Einreichung von Wahlvorschlägen zu den Bezirksverordnetenversammlungen in Berlin und das Wahlverfahren
 - b) Vorstellung der Kandidaten
 - c) Wahl der Wahlvorschläge zu den Bezirksverordnetenversammlungen in Berlin und jeweils einer Vertrauensperson und einer stellvertretenden Vertrauensperson (§ 29 Absatz 7 Landeswahlordnung)
6. Schlusswort und Verabschiedung durch den Spitzenkandidaten zur Abgeordnetenhauswahl

Mit freundlichen Grüßen

Manuel Feise
Landesvorsitzender ALFA Berlin

Einladung zur Landeswahlversammlung

Liebe Parteifreunde,

auf Beschluss des Landesvorstands berufe ich hiermit die

Landeswahlversammlung zur Abgeordnetenhauswahl von Berlin
für **Samstag, den 12. März 2016, 16 Uhr**

ins

Maritim proArte Hotel Berlin
Friedrichstraße 151 in 10117 Berlin

ein.

Hinweis:

Personalausweis oder Meldebestätigung zur Vorlage bei Einlass ist für die Teilnahme an der Landeswahlversammlung Pflicht! Stimmrecht besitzen nur diejenigen Mitglieder der Allianz für Fortschritt und Aufbruch, die zum Zeitpunkt der Landeswahlversammlung, d.h. am 12. März 2016, im Land Berlin nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Teilnahme an der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin berechtigt sind.“

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Regularien
 - a) Geschäftsordnungsmäßige und wahlrechtliche Feststellungen
 - b) Wahl des Versammlungsleiters und ggf. von Stellvertretern
 - c) Wahl eines Schriftführers
 - d) Wahl einer Vertrauensperson und einer stellvertretenden Vertrauensperson →
 - e) Wahl von zwei Teilnehmern zur Versicherung an Eides statt →
 - f) Wahl der Zählkommission
3. Wahl der Wahlkreisbewerber (Direktkandidaten) in den Berliner Wahlkreisen
 - a) Beschluss über die Aufstellung von Wahlkreisbewerbern und das Wahlverfahren
 - b) Vorstellung der Kandidaten
 - c) Wahl der Wahlkreisbewerber und jeweils einer Vertrauensperson und einer stellvertretenden Vertrauensperson (§ 29 Absatz 7 Landeswahlordnung)
4. Wahl der Landesliste/Bezirksliste zur Abgeordnetenhauswahl von Berlin am 18. September 2016
 - a) Beschluss zur Aufstellung einer Landesliste oder Bezirksliste und das Wahlverfahren

*1. St.
+ 2. Stimme*

*20 W.B.
18.41 Uhr*

Einladung zum 1. außerordentlichen Landesparteitag am Samstag, den 12. März 2016 in Berlin

Liebe Parteifreunde,

auf Beschluss des Landesvorstands berufe ich hiermit den

**ersten außerordentlichen Landesparteitag
für Samstag, den 12. März 2016, 9 Uhr**

ins

**Maritim proArte Hotel Berlin
Friedrichstraße 151 in 10117 Berlin**

ein.

Der Parteitag findet als Mitgliederparteitag statt.

Der Grund für den außerordentlichen Charakter des Landesparteitags liegt in den Rücktritten von 6 von ursprünglich 9 gewählten Vorstandsmitgliedern. Der Landesvorstand ist daher gemäß § 19 Absatz 8 Satz 1 unserer Landessatzung verpflichtet, zur Wahl eines neuen Landesvorstands einen außerordentlichen Parteitag einzuberufen.

Der Zweck des Landesparteitags besteht daher in der Wahl eines neuen Landesvorstands. Daneben wollen wir unter anderem über ein Berliner Wahlprogramm entscheiden. Die vorläufige Tagesordnung sowie den Antrag des Landesvorstands zum Beschluss eines Berliner Wahlprogramms entnehmen Sie bitte den weiteren Anlagen.

Die Antragsfrist zum Parteitag beträgt zwei Wochen.

Mit freundlichen Grüßen

Manuel Feise
Landesvorsitzender ALFA Berlin

30
↓
J1 WB

Vorläufige Tagesordnung für den 1. außerordentlichen Landesparteitag am Samstag, den 12. März 2016 in Berlin

Beginn: 9 Uhr
Einlass: ab 8 Uhr

Vorläufige Tagesordnung für den 1. außerordentlichen Landesparteitag des Landesverbandes Berlin der Partei Allianz für Fortschritt und Aufbruch am Samstag, den 12. März 2016

Hinweis:

Personalausweis oder Meldebestätigung zur Vorlage bei Einlass ist für die Teilnahme am Parteitag Pflicht! Ein Stimmrecht haben nur Mitglieder, die im Berliner Landesverband als Mitglieder eingetragen sind.

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Manuel Feise ✓
2. Vorschläge und Abstimmung über das Tagungspräsidium ✓
 - a) Versammlungsleiter und ggf. Stellvertreter
 - b) Protokollführer
 - c) Wahlkommission
3. Beschluss über die Tagesordnung ✓
4. Grußwort des Bundesvorsitzenden Bernd Lucke
5. Satzungsanträge ✓
6. Beschlussfassung über eine Wahlordnung (§ 27 Absatz 2 Landessatzung) - ✓
7. Bericht des Landesvorstands, Aussprache, Entlastung ✓
8. Wahl des Landesvorstands ✓
 - a) Abstimmung über die Anzahl der Vorstandspositionen sowie über das Wahlverfahren
 - b) Wahl des Landesvorstands -
 - a. Vorstellung der Kandidaten und Wahl des Landesvorsitzenden
 - b. Vorstellung der Kandidaten und Wahl stellvertretender Landesvorsitzender
 - c. Vorstellung der Kandidaten und Wahl Landesschatzmeister
 - d. Vorstellung der Kandidaten und Wahl weiterer Mitglieder des Landesvorstands gemäß TOP 7a)
9. Wahl des Landesschiedsgerichts

Christin
Sabas
von Radow
Dobers

Radow

10. Nachwahl von Bundesparteitage delegierten

11. Anträge *Verfahren / Diskutieren /*

- a) Antrag des Landesvorstands für ein Wahlprogramm zur Abgeordnetenhauswahl von Berlin am 18. September 2016, Änderungsanträge, Beschlussfassung
- b) Sonstige Anträge

12. Sonstiges

13. Schlusswort des neuen Landesvorsitzenden und Verabschiedung

*2 → 4 / Entw.
2 e.*

Antrag auf Änderung der vorläufigen Tagesordnung des Landesparteitags der ALFA-Berlin am 12.3.2016

Mit der Einladung zum Landesparteitag wurde den Mitgliedern am 12.2.2016 ein Vorschlag für ein Wahlprogramm für die Abgeordnetenhauswahl 2016 übersandt. Hierüber soll auf dem Landesparteitag diskutiert und abgestimmt werden (Punkt 11 der vorläufigen Tagesordnung).

Da dieser Entwurf in mehrfacher Hinsicht suboptimal erscheint, bringen die Antragsteller eine Programmausarbeitung als Gegenentwurf in die Diskussion für den Landesparteitag ein. Der bisherige Programmvorschlag vom 12.2.2016 soll dadurch ersetzt werden.

Da das überarbeitete Programm auf den ursprünglichen Programmvorschlägen der einzelnen Arbeitsgruppen basiert, kann die Diskussion unter Berücksichtigung der bereits gestellten Anträge erfolgen.

Es wird beantragt, dass:

unter dem bisherigen Tagesordnungspunkt 11 anstelle des Antrags des Landesvorstandes der Wahlprogrammmentwurf in der überarbeiteten Fassung vom 24.2.2016 auf dem Landesparteitag beraten und unter Berücksichtigung von abgestimmten Änderungen einer Beschlussfassung zugeführt wird.

Anlage: überarbeitetes Wahlprogramm in der Fassung vom 24.2.2016

gez.
Dr. Michaela Bach
Dr. Horst Bach
Benjamin Bach
Torsten Lüddecke
Werner Plato
Ernst von Randow
Antje Scheel
Christian Schmidt
Achim Schulze
Eva Tilch

Berlin, den 24.2.2016

Strategiepapier

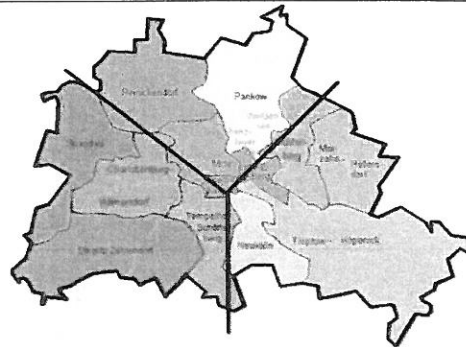
1. Leitspruch für ALFA Berlin: „ALFA - Berlins neue politische Mitte“
2. Wahlkampf
Motto: "KLARTEXT FÜR BERLIN"
Strategie: Hybrid-Wahlkampf,
 - d.h. berlinweit mit einer Landesliste antreten, fokussiert in aussichtsreichen Bezirken mit einer Bezirksliste in den Wahlkampf gehen und Kräfte bündeln (mit BVV-Schwerpunkt)
 - für einen Wahlkampf braucht es mind. 5 aktive Parteimitglieder in einer Region (Bezirk)
3. Instrumente/ Toolbox für den Wahlkampf (sortiert nach Priorität absteigend)
 - A. Unterschriftensammelaktion
 - Organisation von Ständen/ Personen zur Sammlung der Unterschriften in den Regionen
 - B. Flyerverteilung
 - Berlin Flyer 2.0 - Essenzauszüge des ALFA Berlin Programms, Vorstellung der Spitzenkandidaten zur ALFA-Landesliste, ggf. Kombi mit Mitgliederwerbung und Spendenaufruf
 - Extra-Themen-Flyer in den Wahlkampf führenden Bezirken

Schwerpunktverteilung im Stadtgebiet mit BVV Wahlkampf zu 95%, 5% an Wahlkampfständen.
 - C. Plakatwerbung - Finanzierung über ALFA-Bund
 - Schwerpunkt auf Stadtgebiet mit BVV Wahlkampf 80%, 20% Rest der Stadt
 - D. Großplakate - Finanzierung über Sponsoring oder über ALFA-Bund
 - Schwerpunkt auf Stadtgebiet mit BVV Wahlkampf 80%, 20% Rest der Stadt; min. 1 Großplakat pro Bezirk
 - E. Wahlkampf in den Sozialen Medien - Fokussierung auf Facebook
 - F. Wahlkampf auf der ALFA-Berlin Homepage:
 - Countdown zur Wahl
 - „Schwarze Liste“ mit Beispielen zum Senats-Versagen
 - G. Aktionen und Stände im Wahlkampf
 - z.B. Wahlveranstaltung vor dem Brandenburger Tor, Fahrradtour durch wahlkampfführende Bezirke, Sonntagsspaziergang mit Flyer-Verteilung, Stände auf Stadtteilfesten o.ä.
4. Gliederungen
 - **Min. 3 Gliederungen sollten berlinweit gebildet werden, Zeithorizont: bis ca. Ende April 2016** oder wahlweise mind. 5 Mitglieder bilden eine Wahlkampfgruppe für einen Bezirk mit BVV Ambitionen

Beispielaufteilung:
Nord: Mitte, Pankow, Reinickendorf

Süd-West: Steglitz-Zehlendorf,
Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau,
Tempelhof-Schöneberg

Süd-Ost: Neukölln, Treptow-Köpenick,
Marzahn-Hellersdorf,
Lichtenberg



- Regionalvorstand: mind. 5 Personen: - 1 Vorsitzender, - 2 stellv. Vorsitzende, - 2-Beisitzer + Schatzmeister (Wahlen erst ab 10/16, vorher **Ernennung von Regionalbeauftragten mit Anbindung an den Landesvorstand**)
 - Hauptaufgaben: Mitgliederbetreuung in der Region und Wahlkampfkoordination
 - Vorschlag zur Regionalsatzung wird vom Vorstand erstellt (ab 10/16)
5. Berliner ALFA-Stammtisch
 - mind. alle zwei Monate Treffen für alle Mitglieder
 - Austausch für Mitglieder über Regionen hinweg
 - Übergabe Neumitglieder in die Regionen
 - Parteiinterne Themenabende und Vorträge

<u>Andreas, Joachim</u>		
<u>Aßmann, Cindy</u>		
<u>Bach, Benjamin</u>		
<u>Dr Bach, Horst</u>		
<u>Dr Bach, Michaela</u>		
<u>Bennke, Clemens</u>		
<u>Bosch, Ines</u>		
<u>Cebe, Constantin</u>		
<u>Chudek, Nikolaus</u>		
<u>Dolburd, Simon</u>		
<u>Dudzus, Stefan</u>		
<u>Eggert, Alexander</u>		
<u>Eggert, Matthias</u>		
<u>Eggert, Wolfgang</u>		
<u>Dr Eisermann, Daniel</u>		
<u>Feise, Manuel</u>		
<u>Förster, Daniel</u>		
<u>Germer, Armin</u>		
<u>Giegerich, Susan</u>		
<u>Dr Giegerich, Wolfgang</u>		
<u>Günther, Percy</u>		
<u>Guthke, Michael</u>		
<u>Hansen, Dieter</u>		
<u>Prof. Dr. Ing. E.h. Henkel, Hans-Olaf</u>		
<u>Hinrichs, Ralph</u>		
<u>Hofmann, Thorsten</u>		
<u>Dr. h.c. Humberdros, Marko</u>		
<u>Kaeber, Klaus</u>		
<u>Kammerer, Till</u>		
<u>Klöpffer, Karin</u>		
<u>Knopf, Thomas</u>		
<u>König, Dennis</u>		
<u>Kowalke, Sebastian</u>		
<u>B.A. Krisp, Martin</u>		
<u>Krüger, Lennard</u>		
<u>Langner, Cem Joy</u>		
<u>Lisy, Matthias</u>		
<u>Lüddecke, Torsten</u>		
<u>Dr. Lüttke, Mirko</u>		
<u>Maier, Florian</u>		
<u>Mann, Jörg</u>		
<u>Dr Meier, Marianne</u>		
<u>munk, moritz</u>		
<u>MSc Nemenyi, Andor</u>		
<u>Ortmann, Günther</u>		
<u>Parzatka-Lipinski, Henryk</u>		


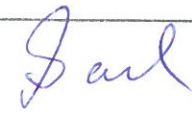
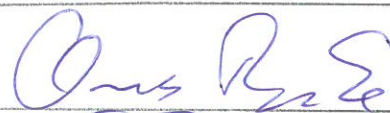

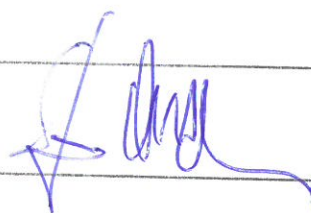
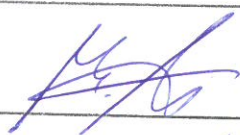
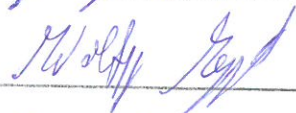


<u>Perl, Hans-Jürgen</u> <u>Plato, Werner</u> <u>Przesang, Ansgar N.</u> <u>Przymusinski, Martin</u> <u>Regente, Vincent</u> <u>Reiche, Dirk-Detlef</u> <u>Reim, Lothar</u> <u>Richert, Alexander</u> <u>Salbert, Helmut</u> <u>Scheel, Antje</u> <u>Scherka, Axel</u> Christian Schmidt <u>Schmidt-Schimek, Carola</u> <u>Schulze, Achim</u> <u>Dr. Siegmund, Joachim</u> <u>Dr. Speich, Thomas Konstantin</u> <u>Tergan, Martin</u> <u>Thiele, Michael</u> <u>Thomas, Patrick</u> <u>Tilch, Eva</u> <u>Dr Tophoven, Ingo</u> <u>Törmer, Andreas</u> <u>Tschirner, Frank</u> <u>Upmeyer, Robin Adrian</u> <u>Valentin, Norbert</u> <u>Dr. van Treeck, Jan Claas</u> <u>Vieck, Detlef</u> <u>von Randow, Ernst</u> <u>Wall, Hans</u> <u>Walter, Gerald</u> <u>Dr Walter, Horchlein</u> <u>Winkler, Wolfgang</u> <u>Wohlfahrt, Ronny</u> <u>Wolff, Kristian</u> <u>Zaczyk, Max</u>		
---	--	--

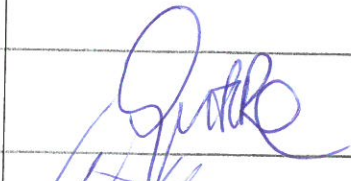
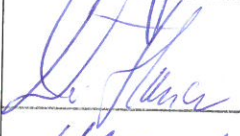
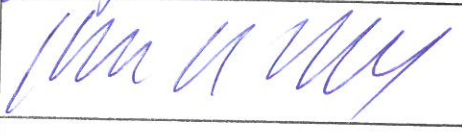



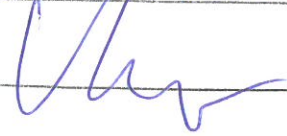
<u>Becker, Annett</u> <u>Feyer, Roger</u> <u>Fringel, Andreas Th.</u> <u>Gebhardt, Bernd</u> <u>Genschmar,</u> <u>Christian</u> <u>Dr. Glomb,</u> <u>Wolfgang</u> <u>Gutzeit, Rainer</u> <u>Krause, Cornelia</u> <u>Rudzki, Danuta</u>		
--	--	--

<u>Ruffo, Patrick</u> <u>Schröder, Tom</u> <u>M.A. Test, Michael</u> <u>Zipperer, Andreas</u>		
--	--	--

Stimmberechtigtes

1

<u>Andreas, Joachim</u>		
<u>Aßmann, Cindy</u>		
<u>Bach, Benjamin</u>		
X <u>Dr Bach, Horst</u>		
X <u>Dr Bach, Michaela</u>		
X <u>Benke, Clemens</u>		
X <u>Bosch, Ines</u>		
<u>Cebe, Constantin</u>		
<u>Chudek, Nikolaus</u>		
<u>Dolburd, Simon</u>		
X <u>Dudzus, Stefan</u>		
<u>Eggert, Alexander</u>		
X <u>Eggert, Matthias</u>		
<u>Eggert, Wolfgang</u>		
X <u>Dr Eisermann, Daniel</u>		
X <u>Feise, Manuel</u>		
<u>Förster, Daniel</u>		
<u>Germer, Armin</u>		

<u>Giegerich, Susan</u>		
<u>Dr Giegerich, Wolfgang</u>		
<u>Günther, Percy</u>		
X <u>Guthke, Michael</u>		
<u>Hansen, Dieter</u>		
<u>Prof. Dr. Ing. E.h. Henkel, Hans-Olaf</u>		
<u>Hinrichs, Ralph</u>		
<u>Hofmann, Thorsten</u>		
<u>Dr. h.c. Humberdros, Marko</u>		
<u>Kaeber, Klaus</u>		
<u>Kammerer, Till</u>		
<u>Klöpper, Karin</u>		
<u>Knopf, Thomas</u>		
<u>König, Dennis</u>		
X <u>Kowalke, Sebastian</u>		
X <u>B.A. Krisp, Martin</u>		
X <u>Krüger, Lennard</u>		
<u>Langner, Cem Joy</u>		

	<u>Lisy, Matthias</u>		
	<u>Lüddecke, Torsten</u>		<i>T. Lüddecke</i>
	<u>Dr. Lüttke, Mirko</u>		
X	<u>Maier, Florian</u>		<i>Maier Florian</i>
X	<u>Mann, Jörg</u>		<i>J. Mann</i>
	<u>Dr Meier, Marianne</u>		
	<u>munk, moritz</u>		
	<u>MSc Nemenyi, Andor</u>		
	<u>Ortmann, Günther</u>		
X	<u>Parzatka-Lipinski, Henryk</u>	<i>H</i>	<i>Henryk Parzatka-Lipinski</i>
	<u>Perl, Hans-Jürgen</u>		
X	<u>Plato, Werner</u>		<i>W. Plato</i>
	<u>Przesang, Ansgar N.</u>		
	<u>Przymusinski, Martin</u>		
	<u>Regente, Vincent</u>		
	<u>Reiche, Dirk-Detlef</u>		
	<u>Reim, Lothar</u>		<i>L. Reim</i>
	<u>Richert, Alexander</u>		

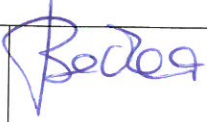



[Handwritten signature]

<u>Salbert, Helmut</u>		
X <u>Scheel, Antje</u>		<i>[Handwritten signature]</i>
X <u>Scherka, Axel</u>		<i>[Handwritten signature]</i>
<u>Christian Schmidt</u>		<i>[Handwritten signature]</i>
<u>Schmidt-Schimek, Carola</u>		
<u>Schulze, Achim</u>		<i>[Handwritten signature]</i>
<u>Dr. Siegmund, Joachim</u>		
<u>Dr. Speich, Thomas Konstantin</u>		
<u>Tergan, Martin</u>		
<u>Thiele, Michael</u>		
<u>Thomas, Patrick</u>		
<u>Tilch, Eva</u>		<i>[Handwritten signature]</i>
X <u>Dr Tophoven, Ingo</u>		<i>[Handwritten signature]</i>
<u>Törmer, Andreas</u>		
<u>Tschirner, Frank</u>		
<u>Upmeyer, Robin Adrian</u>		
<u>Valentin, Norbert</u>		<i>[Handwritten signature]</i>
<u>Dr. van Treeck, Jan Claas</u>		<i>[Handwritten signature]</i>

X

<u>Vieck, Detlef</u>		
<u>von Randow, Ernst</u>		<i>Randow</i>
<u>Wall, Hans</u>		
<u>Walter, Gerald</u>		
<u>Dr Walter, Horchlein</u>		
<u>Winkler, Wolfgang</u>		
<u>Wohlfahrt, Ronny</u>		
<u>Wolff, Kristian</u>		
<u>Zaczyk, Max</u>		

Gäste

<u>Becker, Annett</u>		
<u>Feyer, Roger</u>		
<u>Fringel, Andreas Th.</u>		
<u>Gebhardt, Bernd</u>		
<u>Genschmar, Christian</u>		
<u>Dr. Glomb, Wolfgang</u>		
<u>Gutzeit, Rainer</u>		
<u>Krause, Cornelia</u>		
<u>Rudzki, Danuta</u>		
<u>Ruffo, Patrick</u>		
<u>Schröder, Tom</u>		
<u>M.A. Test, Michael</u>		
<u>Zipperer, Andreas</u>		

Der Landesparteitag von ALFA Berlin möge beschließen:

Der Antrag für ein überarbeitetes Wahlprogramm in der Fassung vom 24.02.2016 der Antragsteller

Dr. Michaela Bach, Dr. Horst Bach, Benjamin Bach, Torsten Lüddecke, Werner Plato, Ernst von Randow, Antje Scheel, Christian Schmidt, Achim Schulze und Eva Tilch

ist wegen **Plagiarismus** zurückzuweisen. Das von den Antragstellern vorgelegte Wahlprogramm in der Fassung vom 24.02.2016 darf in seiner Gesamtheit nicht erörtert werden.

Den Antragstellern, Frau Bach u.a., bleibt es unbenommen, zu einzelnen Punkten des Wahlprogramms Stellung zu beziehen bzw. ihre Änderungs- und Ergänzungsvorschläge einzubringen.

Begründung:

1. Die Antragsteller, Bach u.a., haben die von der Unterzeichnenden erbrachte Arbeit als ihre eigene ausgegeben. In dem Vorwort zu dem o.g. von Frau Bach u.a. als Antrag vorgelegten Programm heißt es:

"Da dieser Entwurf in mehrfacher Hinsicht (nicht nur) redaktionell suboptimal erscheint (Präambel fehlt; unterschiedlicher Schreibstil/Formatierung der einzelnen Arbeitsgruppenpapiere wurde nicht angeglichen; teilweise wurden nicht-konsensierte Textpassagen übernommen etc.) haben die Antragsteller zusammen mit einer erfahrenen Journalistin, der Bremer Pressesprecherin Frau Hanne (ALFA), diesen Text in eine veröffentlichungsfähige Form gebracht und ergänzt."

Als Layout für die sog. " veröffentlichungsfähige Form" haben Frau Bach u.a. die Design-Vorlage der Unterzeichnenden verwendet. Im Übrigen wurden die Texte der Arbeitskreise „Wirtschaft/Verwaltung“, „Wohnen & Verkehr“ sowie „Immigration“, die allesamt die Unterzeichnende formuliert und formatiert hat, kopiert.

Hier handelt es sich klar um eine Anmaßung fremder geistiger Leistungen, indem fremde Texte und fremde Ideen (hier: Design/Layout) übernommen und als eigene dargestellt werden.

Eine Eigenleistung der Antragsteller Bach u.a. ist nur dahingehend erkennbar, dass einige von den Arbeitskreisen abgestimmte Textpassagen eigenmächtig im Nachhinein geändert oder gestrichen wurden. Des Weiteren wurde – teilweise in unzulänglicher Form – versucht, die nicht formatierten Texte der Arbeitskreise „Innere Sicherheit“ und „Bildung“ an das Design anzupassen. Diese Arbeit sollte jedoch nicht von einzelnen Parteimitgliedern in Form eines Antrags übernommen werden, sondern die Anpassung der Formatierung sollte nach Abstimmung der Inhalte erfolgen.

2. Die Design-Vorlage und die formatierten und ausformulierten Texte hat die Unterzeichnende ausschließlich für die Verwendung durch den Vorstandsvorsitzenden erstellt, nicht jedoch für andere Parteimitglieder zum Zwecke der Antragstellung.
3. Durch die Verwendung der Design-Vorlage und der Texte der Unterzeichnenden entsteht bei den Parteimitgliedern möglicherweise der falsche Eindruck, es handle sich bei dem Antrag von Frau Bach u.a. um einen offiziellen Programm-Entwurf des Vorstands.
4. Frau Bach u.a. haben in dem als Antrag vorgelegten Programm alle im Arbeitskreis abgestimmten Inhalte nach eigenem Gutdünken wieder geändert. Insbesondere Frau Bach wurde in vielen Punkten von den Teilnehmern der jeweiligen Arbeitskreise überstimmt.

Die Vorgehensweise der Antragsteller, Bach u.a., gegenüber den anderen Arbeitskreis-Teilnehmern und gegenüber der Unterzeichnenden ist respektlos. Denn die Antragsteller, Bach u.a., führen die Arbeit der Arbeitskreise ad absurdum.

Herr Prof. Dr. Lucke bezeichnete ALFA kürzlich als die Partei der klugen Köpfe. Insoweit ist dem Antrag zu folgen, denn kluge Köpfe lassen für Plagiatoren keinen Raum.

Berlin, den 07. März 2016

Ines Bosch

Der Landesparteitag von ALFA Berlin möge das beiliegende Wahlprogramm zur Abgeordnetenhauswahl von Berlin am 18. September 2016 in der Fassung vom 07.03.2016 beschließen.

Begründung:

- Aufgrund des Antrags für ein überarbeitetes Wahlprogramm in der Fassung vom 24.02.2016 der Antragsteller

Dr. Michaela Bach, Dr. Horst Bach, Benjamin Bach, Torsten Lüddecke, Werner Plato, Ernst von Randow, Antje Scheel, Christian Schmidt, Achim Schulze und Eva Tilch

wurde

- das Layout des Wahlprogramms grundlegend überarbeitet (diese Arbeiten waren ursprünglich erst nach der Verabschiedung des Programms geplant),
 - das Wahlprogramm wunschgemäß mit einer Präambel versehen und
 - das Alternativkonzept für den BER, das auf Wunsch von Frau Bach während der Arbeitskreis-Arbeiten aus dem Programm entfernt wurde, antragsgemäß (Antrag von Frau Bach u.a., dort Seite 14) wieder in das Programm eingefügt (diesmal als Anhang zu dem Programm).
- Dem Inhalt nach wurde das Wahlprogramm wieder in den ursprünglichen Zustand, so wie es von den Arbeitskreisen abgestimmt wurde, zurückversetzt.

Aus dem Programm gestrichen wurden:

- die Ausführungen zu einem Cannabis-Verbot
- die Zahl 1.600 bei der Aufstockung der Polizeibeamten
- die Erhöhung der Besoldung der Beamten

Die Anträge zu den vorgenannten gestrichenen Punkten nebst Begründung liegen bei.

- Bei der nochmaligen Durchsicht des Programms fiel auf, dass der Punkt „Bildung“ nicht die tatsächlichen Gegebenheiten des Berliner Schulsystems berücksichtigt. Dieser Punkt musste wegen der vollkommen unzutreffenden Darstellung in weiten Teilen neu gefasst werden.

Die Quellen zur Ausgestaltung und zu den Leistungen des Berliner Schulsystems wurden im Vorspann zu diesem Punkt angegeben. Die Parteimitglieder und insbesondere die o.g. Antragsteller werden gebeten, sich über das Berliner Schulsystem zu informieren.

Eine Diskussion hierüber kann dann gerne auf dem Landesparteitag erfolgen. Hier sollen zunächst die o.g. Antragsteller mitteilen, ob sie ihren Antrag zum Thema Bildung aufrechterhalten oder zurückziehen.

- Der Punkt „Innere Sicherheit“ wurde zur Anpassung an das Layout teilweise umstrukturiert und um wenige Passagen ergänzt.
- Aus aktuellem Anlass wurde der Punkt „Volksentscheide“ in das Programm aufgenommen.
- Der Erhalt des Bargeldes wurde in das Programm eingefügt.

Dieses Programm ersetzt den Antrag des Landesvorstands Berlin für ein Berliner Wahlprogramm vom 02.03.2016.

Änderungsvorschläge zu dem beiliegenden Programm sollen auch mündlich auf dem Parteitag vorgebracht werden können, um eine konstruktive Diskussion mit anschließender Beschlussfassung zu ermöglichen.

Berlin, den 07. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 7.1 Stärkung der Berliner Polizei (1. Fassung Wahlprogramm)

möge der Landesparteitag die folgende Änderung beschließen:

Der folgende Satz

*„ALFA Berlin fordert die sofortige Einstellung von mindestens: **1.600 Polizisten.**“*

ist aus dem Programm zu streichen.

Begründung:

Im ersten Satz wurde bereits die personelle Aufstockung der Berliner Polizei gefordert.

Die Bezifferung hinsichtlich einer „Mindest-Aufstockung“ erscheint nicht sinnvoll und vermittelt den Eindruck einer Klientelpolitik.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 7.5 Null-Toleranz-Politik (1. Fassung Wahlprogramm)

möge der Landesparteitag die folgenden Änderungen beschließen:

Die nachstehenden letzten beiden Sätze aus 7.5

„ALFA Berlin spricht sich gegen die Legalisierung von Cannabis aus. Es muss den Strafverfolgungsbehörden auch bei Besitz von kleineren Mengen Drogen durch Schnellgerichte eine nachhaltige Strafverfolgung ermöglicht werden.“

sind zu streichen.

Begründung:

In Berlin wurden selbst schon Abgeordnete dabei ertappt, Marihuana auf der eigenen Terrasse zu züchten. Eine Strafverfolgung ist m.E. nicht erfolgt. Berlin und die Berliner sehen das relativ „locker“.

ALFA Berlin ist eine junge und noch unbekanntere Partei. Wir sollten Wählerpotentiale nicht mit diesen Sätzen vergraulen.

Wir müssen diese Sätze auch nicht in das Berliner Wahlprogramm aufnehmen. Sie stehen bereits im Bundesprogramm. Taktisch ist es klüger, hierauf im eigenen Berliner Wahlprogramm nicht nochmals hinzuweisen.

Im Übrigen stellen synthetische Drogen ein weitaus größeres Problem dar. ... und bei deren Herstellung ist Berlin wahrscheinlich deutschlandweit führend.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 10 – Öffentlicher Dienst / Berliner Verwaltung (1. Fassung Wahlprogramm)

möge der Landesparteitag die folgende Änderung beschließen:

Der gesamte Punkt 10 ist ersatzlos zu streichen:

Begründung:

- Das Thema Verwaltung ist bereits vollständig unter Punkt 3 enthalten. Inhaltlich stimmen Punkt 3 und Punkt 10 im Wesentlichen überein, wobei unter Punkt 3 zusätzlich die Probleme der Steuergeldverschwendung angesprochen werden.

Anstelle einer Besoldungsanhebung für Beamte (= Punkt 10) fordert Punkt 3 „attraktive Arbeitsbedingungen“ für den öffentlichen Dienst (also auch für Angestellte im öffentlichen Dienst).

- **Die weitergehende Forderung gem. Punkt 10.1 „Die Anpassung der Besoldung der Berliner Beamten an das Niveau der anderen Bundesländer!“ ist aus den nachstehenden Gründen auf keinen Fall in das Programm aufzunehmen:**

Seit der Föderalismus-Reform 2006 ist es Sache der Länder, die Höhe der Beamtenbesoldung zu bestimmen. Dies hat dazu geführt, dass in ärmeren Ländern die Besoldung geringer ausfällt. Dabei liegt Berlin zusammen mit Hessen, Bremen und Brandenburg am unteren Ende der Besoldung. Die Ursachen hierfür liegen teilweise in den unterschiedlichen Arbeitszeiten. In Hessen besteht z.B. eine 42-h-Woche.

Im Vergleich zur übrigen Bevölkerung in Berlin verdienen die Berliner Beamten überdurchschnittlich viel. Die meisten Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in Berlin haben ein weitaus geringeres Netto-Einkommen als die Berliner Beamten. Weniger als 1/3 der Berliner Erwerbstätigen haben ein Netto-Einkommen von 2.000 EUR/Monat und mehr; hierzu zählen u.a. auch die Beamten. Dies belegt die **Statistik des Statistischen Landesamtes Berlin Brandenburg**, die dem Antrag auf dem Folgeblatt beigelegt ist.

ALFA will den Mindestlohn abschaffen. Wenn zugleich die Erhöhung der Beamtenbesoldung in das Programm aufgenommen würde, ist dies ein falsches Zeichen an die Wähler. Im Übrigen entsteht hierdurch der Eindruck einer Klientelpolitik.

Gem. einer Veröffentlichung des DGB ist geplant, in Berlin die Beamtenbesoldung in den Jahren 2016 und 2017 um je 3% anzuheben. Insoweit erübrigen sich auch vor diesem Hintergrund weitere Forderungen.

- Der Punkt 10 „Verwaltung“ wurde offensichtlich vom AK Bildung erarbeitet. Dieser hatte hierfür jedoch keinen Auftrag. **Denn die Befassung mit dem Thema oblag dem AK „Wirtschaft und Verwaltung“.** Das Thema Verwaltung wird unter Punkt 10 auch nur kurz behandelt und nicht in allen Facetten beleuchtet. Hat hier ein(e) Beamter/Beamtin diesen Punkt nur deshalb in das Programm eingefügt, um für sich selbst eine Besoldungserhöhung zu erreichen?

Berlin, den 02. März 2016,

Ines Bosch

Anlage: Statistik des Landesamtes für Statistik Berlin Brandenburg zu den Nettoeinkommen der Berliner auf der Folgeseite

**2.8 Erwerbstätige im Land Berlin 2014 nach monatlichem Nettoeinkommen,
Stellung im Beruf und Geschlecht**

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Erwerbs- tätige	Darunter			
		Selbst- ständige/ mithelfende Familien- angehörige	Beamte	Angestellte ¹	Arbeiter ¹
1 000					
Insgesamt					
unter 300	14,6	/	–	6,9	/
300 – 500	49,2	5,8	–	25,5	7,4
500 – 700	71,0	12,3	/	32,0	12,2
700 – 900	122,6	18,8	/	72,3	18,6
900 – 1 100	169,4	28,6	/	105,6	27,1
1 100 – 1 300	198,5	24,0	/	140,2	31,3
1 300 – 1 500	186,7	26,2	/	133,7	25,0
1 500 – 2 000	348,1	49,6	7,2	257,1	33,3
2 000 – 2 600	234,3	38,4	22,6	160,9	12,1
2 600 und mehr	248,4	62,5	42,2	141,7	/
Insgesamt	1.644,4	272,2	76,9	1.076,2	170,5

Zu Abschnitt 1.1.1 Unternehmen und Existenzgründer entlasten

Gem. Bundesparteiprogramm ist die Abschaffung des Mindestlohnes aufzunehmen.

Der Landesparteitag möge daher die folgende Änderung beschließen:

Einfügung des folgenden Wortlauts:

„Der Mindestlohn ist abzuschaffen, da er Teilen der Bevölkerung den Zugang zum Arbeitsmarkt verwehrt. Den Mindestlohn wollen wir ersetzen durch direkte Einkommenshilfen.“

Begründung:

Die Abschaffung des Mindestlohnes ist im Bundesparteiprogramm enthalten.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 1.2.2 Rahmenbedingungen für Existenzgründer

Zu der nachstehenden Formulierung im vorgelegten Wahlprogramm

„Kein Mindestlohn für Mitarbeiter in Start-Ups in den ersten drei Jahren nach der Existenzgründung, sofern überhaupt an dem Mindestlohn festgehalten wird.“

möge der Landesparteitag die folgende Änderung beschließen:

Die Passage ist zu streichen, soweit dem Antrag gefolgt wird, dass bereits unter Ziffer 1.1.1 die Abschaffung des Mindestlohnes aufgenommen wird.

Begründung:

Die jetzige Formulierung wäre eine Einschränkung für Existenzgründer. Die Abschaffung des Mindestlohnes ist generell für alle Unternehmen im Bundesparteiprogramm enthalten.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 6.4 Öffentliche Nahverkehrsmittel

möge der Landesparteitag die folgende Änderung beschließen:

Hinter 6.4.1 ist der folgende Punkt 6.4.2 einzufügen:

6.4.2 Zuverlässigkeit, Sauberkeit & Sicherheit der öffentlichen Verkehrsmittel erhöhen

- ▶ Zuverlässigkeit der öffentlichen Verkehrsmittel erhöhen: Verspätungen und Zugausfälle, so wie sie insbesondere im S-Bahnverkehr aber auch bei Bussen – gerade in den Außenbezirken von Berlin – immer wieder vorkommen, müssen unverzüglich auf ein Minimum eingedämmt werden.
- ▶ Sauberkeit und Mindestkomfort sollten für die Berliner Verkehrsbetriebe selbstverständlich sein.
- ▶ Zerstörungen an öffentlichen Verkehrsmitteln und Sicherheit der Fahrgäste erhöhen durch verstärkte Präsenz von Kräften der Ordnungsämter bzw. der Polizei

Begründung:

Der Punkt 6.4.2 ist wahrscheinlich beim Einkopieren in das Gesamtprogramm verloren gegangen.

Die Forderung nach Pünktlichkeit und Sauberkeit könnte das Programm hinsichtlich des öffentlichen Nahverkehrs ergänzen.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 7.1 Stärkung der Berliner Polizei

möge der Landesparteitag die folgende Änderung beschließen:

Der folgende Satz

*„ALFA Berlin fordert die sofortige Einstellung von mindestens: **1.600 Polizisten.**“*

ist aus dem Programm zu streichen.

Begründung:

Im ersten Satz wurde bereits die personelle Aufstockung der Berliner Polizei gefordert.

Die Bezifferung hinsichtlich einer „Mindest-Aufstockung“ erscheint nicht sinnvoll und vermittelt den Eindruck einer Klientelpolitik.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 7.3 Manipulierte Kriminalitätsstatistik

möge der Landesparteitag die folgenden Änderungen beschließen:

Der Absatz 7.1 ist wie folgt zu fassen (Änderungen unterstrichen):

7.1. Aussagekraft der Kriminalitätsstatistik erhöhen

ALFA fordert die Überarbeitung der gegenwärtigen Kriminalitätsstatistik für Berlin. Durch eine nicht nachvollziehbare Zählweise weicht die Zahl der statistisch erfassten Straftaten teilweise von der Zahl der tatsächlich begangenen Straftaten ab. Dies trifft insbesondere bei serienmäßigen Verbrechen, wie zum Beispiel bei Wohnungs- und Hauseinbrüchen, zu.

ALFA Berlin fordert die gesamte Kriminalitätsstatistik in Berlin auf den Prüfstand zu stellen. Dies sollte unabhängig, beispielsweise durch eine Zusammenarbeit mit den Statistiklehrstühlen von Berliner Hochschulen, geschehen. ALFA fordert eine ehrliche Kriminalitätsstatistik, die dem Bürger zeigt, wie es um die Sicherheit in dieser Stadt tatsächlich bestellt ist.

Begründung:

Worte wie „manipuliert“ oder „falsche“ Zählweise oder „verfälscht“ gehören nicht in ein Wahlprogramm.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 7.5 Null-Toleranz-Politik

möge der Landesparteitag die folgenden Änderungen beschließen:

Die nachstehenden letzten beiden Sätze aus 7.5

„ALFA Berlin spricht sich gegen die Legalisierung von Cannabis aus. Es muss den Strafverfolgungsbehörden auch bei Besitz von kleineren Mengen Drogen durch Schnellgerichte eine nachhaltige Strafverfolgung ermöglicht werden.“

sind zu streichen.

Begründung:

In Berlin wurden selbst schon Abgeordnete dabei erwischt, Marihuana auf der eigenen Terrasse zu züchten. Eine Strafverfolgung ist m.E. nicht erfolgt. Berlin und die Berliner sehen das relativ „locker“.

ALFA Berlin ist eine junge und noch unbekanntere Partei. Wir sollten Wählerpotentiale nicht mit diesen Sätzen vergraulen.

Wir müssen diese Sätze auch nicht in das Berliner Wahlprogramm aufnehmen. Sie stehen bereits im Bundesprogramm. Taktisch ist es klüger, hierauf im eigenen Berliner Wahlprogramm nicht nochmals hinzuweisen.

Im Übrigen stellen synthetische Drogen ein weitaus größeres Problem dar. ... und bei deren Herstellung ist Berlin wahrscheinlich deutschlandweit führend.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 8.2.2 Straftaten nicht vertuschen

möge der Landesparteitag die folgenden Änderungen beschließen:

In der Überschrift ist das Wort „vertuschen“ durch „verschleiern“ zu ersetzen.

In dem nachstehenden Satz aus Spiegelstrich 2 fehlt das Verb, das hier im Antrag unterstrichen eingefügt wird:

Das bisherige Staatsversagen durch unzureichende Prüfung der Berechtigung, unzureichende Umsetzung der Registrierung sowie fehlenden Datenaustausch berechtigt nicht zum Verstoß gegen bestehende Gesetze.

Begründung:

Es handelt sich um eine sprachliche Verbesserung.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 9.1.3 - Schulsystem

möge der Landesparteitag die folgende Änderung beschließen:

Abschnitt 9.1.3 ist ersatzlos zu streichen und an den entsprechenden Arbeitskreis zurückzuverweisen.

Die Beratungsidee ist gut. Es sollte dem Arbeitskreis die Möglichkeit gegeben werden, eine überarbeitete Version nachzureichen, die ggf. im Online-Verfahren abgestimmt und dann nachträglich in das Programm aufgenommen werden könnte.

Begründung:

Der Abschnitt ist überarbeitungsbedürftig.

Der Übergang zur weiterführenden Schule erfolgt in Berlin nach der 6. Klasse (und nicht nach der 4. Klasse). Durch einen Wechsel nach der 4. Klasse würde das gesamte Schulsystem chaotisiert werden.

Ob die Fähigkeiten für das Erlangen des Abiturs ausreichen, sollten letztendlich immer die Eltern entscheiden bzw. sogar das Kind selbst. Manche Kinder sind Spätentwickler. Sog. „Berater“ dürfen den Kindern nicht die Chancen auf Bildung verbauen.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 9.1.5 - Rahmenlehrplan

möge der Landesparteitag die folgende Änderung beschließen:

Unabhängig von den genannten Alternativen ist der Punkt wie folgt zu ergänzen:

„Das Fach Wirtschaft ist in den Rahmenlehrplan aufzunehmen.“

Begründung:

Die „entweder-oder-Verbindungen“ und Alternativen zwischen Ethik, Religion etc. und Wirtschaft erscheinen nicht sachgerecht.

Das Fach Wirtschaft sollte unabhängig von einer Diskussion um Ethik, Religion etc. in den Rahmenlehrplan aufgenommen werden.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 9.1.6 – Außerunterrichtliche Aktivitäten

möge der Landesparteitag die folgende Änderung beschließen:

Die Abkürzungen „FSJlern / BuFDies“ sollen ausgeschrieben werden.

Erst danach ist ggf. eine Diskussion darüber möglich, ob „FSJlern / BuFDies“ Arbeitsgemeinschaften anbieten sollen.

Begründung:

Die Begriffe „FSJlern / BuFDies“ sind nicht jedem geläufig. Nicht alle Parteimitglieder und nicht jeder Wähler versteht, was hier gemeint ist.

Berlin, den 02. März 2016

Ines Bosch

Zu Abschnitt 10 – Öffentlicher Dienst / Berliner Verwaltung

möge der Landesparteitag die folgende Änderung beschließen:

Der gesamte Punkt 10 ist ersatzlos zu streichen:

Begründung:

Das Thema Verwaltung ist bereits vollständig unter Punkt 3 enthalten. Inhaltlich stimmen Punkt 3 und Punkt 10 im Wesentlichen überein, wobei unter Punkt 3 zusätzlich die Probleme der Steuergeldverschwendung angesprochen werden.

Anstelle einer Besoldungsanhebung für Beamte (= Punkt 10) fordert Punkt 3 „attraktive Arbeitsbedingungen“ für den öffentlichen Dienst (also auch für Angestellte im öffentlichen Dienst).

Die weitergehende Forderung gem. Punkt 10.1 „Die Anpassung der Besoldung der Berliner Beamten an das Niveau der anderen Bundesländer!“ ist aus den nachstehenden Gründen auf keinen Fall in das Programm aufzunehmen:

Seit der Föderalismus-Reform 2006 ist es Sache der Länder, die Höhe der Beamtenbesoldung zu bestimmen. Dies hat dazu geführt, dass in ärmeren Ländern die Besoldung geringer ausfällt. Dabei liegt Berlin zusammen mit Hessen, Bremen und Brandenburg am unteren Ende der Besoldung. Die Ursachen hierfür liegen teilweise in den unterschiedlichen Arbeitszeiten. In Hessen besteht z.B. eine 42-h-Woche.

Im Vergleich zur übrigen Bevölkerung in Berlin verdienen die Berliner Beamten überdurchschnittlich viel. Die meisten Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in Berlin haben ein weitaus geringeres Netto-Einkommen als die Berliner Beamten. Weniger als 1/3 der Berliner Erwerbstätigen haben ein Netto-Einkommen von 2.000 EUR/Monat und mehr; hierzu zählen u.a. auch die Beamten.

Dies belegt die nachfolgende **Statistik des Statistischen Landesamtes Berlin Brandenburg**:

2.8 Erwerbstätige im Land Berlin 2014 nach monatlichem Nettoeinkommen, Stellung im Beruf und Geschlecht

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Erwerbstätige	Darunter			
		Selbstständige/ mithelfende Familienangehörige	Beamte	Angestellte ¹	Arbeiter ¹
1 000					
Insgesamt					
unter 300	14,6	/	–	6,9	/
300 – 500	49,2	5,8	–	25,5	7,4
500 – 700	71,0	12,3	/	32,0	12,2
700 – 900	122,6	18,8	/	72,3	18,6
900 – 1 100	169,4	28,6	/	105,6	27,1
1 100 – 1 300	198,5	24,0	/	140,2	31,3
1 300 – 1 500	186,7	26,2	/	133,7	25,0
1 500 – 2 000	348,1	49,6	7,2	257,1	33,3
2 000 – 2 600	234,3	38,4	22,6	160,9	12,1
2 600 und mehr	248,4	62,5	42,2	141,7	/
Insgesamt	1.644,4	272,2	76,9	1.076,2	170,5

ALFA will den Mindestlohn abschaffen. Wenn zugleich die Erhöhung der Beamtenbesoldung in das Programm aufgenommen würde, ist dies ein falsches Zeichen an die Wähler. Im Übrigen entsteht hierdurch der Eindruck einer Klientelpolitik.

Gem. einer Veröffentlichung des DGB ist geplant, in Berlin die Beamtenbesoldung in den Jahren 2016 und 2017 um je 3% anzuheben. Insoweit erübrigen sich auch vor diesem Hintergrund weitere Forderungen.

Berlin, den 02. März 2016
Ines Bosch